

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08986116
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Elterlein, Stadt
Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 1 (gegenüber)
Gem. * Fl-stck. * Flur	Elterlein * 113
Bauwerksname	Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiburger Straße); versetzte und bereits im 19. Jahrhundert rekonstruierte und später restaurierte Distanzsäule, als Teil des kursächsischen Postwegesystems von verkehrsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit einer Generalvollmacht den Land- und Grenzkommissar Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Die Gestaltung der Säulen geht auf M. D. Pöppelmann zurück. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).

Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Es handelt sich um eine kursächsische Distanzsäule, bez. 1729 mit Inschriften zu Entfernungsangaben und einem Wappenstück. Die Säule steht oberhalb des Marktes, am ursprünglichen Abzweig der Straße nach Grünhain, dem ehemaligen Postkurs Schneeberg–Grünhain–Annaberg. Die Säule besteht aus Greifensteiner Granit, das Wappen aus Sandstein. Sie wurde wahrscheinlich bereits im 18. oder 19. Jahrhundert neu aufgestellt, was aus den unterschiedlichen Granitsorten gefolgert werden kann. Anfang der 1930er erfolgte eine Restaurierung. Dabei konnten aber wegen der starken Verwitterung nicht mehr alle Entfernungsangaben erkannt und erneuert werden. Eine weitere Restaurierung erfolgte 1964. Der Säule kommt als Teil des kursächsischen Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

Datierung	bez. 1729 (Postdistanzsäule)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	CV/57/18
Aufnahmejahr	2003
Fotograf	Finkler, Lutz
Beschreibung	Distanzsäule



Fotonummer	LVI/75/24
Aufnahmejahr	1995
Fotograf	Bock
Beschreibung	Postmeilensäule



Fotonummer DF 426 965
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Distanzsäule



Fotonummer F 08986116 A
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Ehrentraut, Jane
Beschreibung versetzte Distanzsäule im neu gestalteten Areal



Fotonummer DF 0195443
Aufnahmejahr 1929
Fotograf Kuhfahl, Gustav
Beschreibung Distanzsäule (1729) an der Gabelung Zwönitzer und Grünhainer Straße, vor 1929

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

